

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Band: 73 (2016)
Heft: 5: Die Bauchspeicheldrüse

Rubrik: Das Leserforum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Leserforum

Morbus Sudeck

Nach Erfahrungen mit Alternativmethoden zur Linderung oder Heilung eines Morbus Sudeck fragt Herr F. L. aus Luzern.

«Nach sechs Monaten mit starken Schmerzen und geschwollener Hand fuhr ich zur Kur nach Abano Terme», berichtet Frau E. H. aus Reisdorf (Luxemburg).

«Der Arzt dort riet mir, es mit Fangopackungen zu probieren und die Hand danach immer wieder zu kühlen. Gleichzeitig sollte ich die Hand so viel wie möglich bewegen, d.h. mit leichtem Druck gegen die gesunde Hand pressen, lockern und dann ganz sanft in die andere Richtung drücken.

Es war bei mir so schlimm, dass ich meine Arbeit verloren hatte, aber mit diesen Massnahmen ist meine Hand wieder ganz gesund geworden.»

Ähnliche Erfahrungen machte Frau W. H. aus Männedorf.

«Ich hatte vor einigen Jahren das gleiche Problem. Der Hausarzt beschied, dass es keine medikamentöse Behandlung gäbe. <Traumeel>-Tabletten (homöopathisches Mittel bei stumpfen Ver-

letzungen des Bewegungsapparates, d. Red.), in höherer Dosis als <Schocktherapie> eingesetzt, halfen jedoch schnell.

Gleichzeitig sollte ich Umschläge mit Quark und Lehm machen, täglich im Wechsel. Bereits nach zwei Wochen stellte mein Hausarzt eine frappante Besserung fest!»

«Mein Morbus Sudeck war die Folge eines Fussknöchelbruchs», schreibt Frau H. T. aus Kölliken.

«Die Neuraltherapie hat mir sehr geholfen, so dass ich fast beschwerdefrei bin. Ich empfehle, zu einem Arzt/Spezialisten zu gehen, der schon längere Zeit Neuraltherapie praktiziert.»

Auch konventionelle Behandlung kann bei einem Morbus Sudeck empfehlenswert sein:

«Meine Frau litt vor einigen Jahren an einem Morbus Sudeck», berichtet Herr M. G. aus Ennetbürgen.

«Unser Hausarzt verwies sie an den Spezialarzt Dr. Peter Gurtner, Luzern (Facharzt FMH für Orthopädische Chirurgie). Dank seiner Unterstützung, zusammen mit einer Lymphdrainage, war sie in



Hallo

Gesundheitstelefon!

071 335 66 00

aus Deutschland und Österreich:

0041 71 335 66 00

info@avogel.ch

Das Team



Heilpraktikerin Gabriela Hug



Drogistin HF Marlis Cremer

ist an folgenden Tagen gerne für Sie da:
Mo/Di/Do: 8.00 bis 12.00 Uhr
und von 13.30 bis 16.00 Uhr

Bei Fragen rund um das Thema Gesundheit und Naturheilkunde berät unser Expertenteam Abonntinnen und Abonnenten der GN **gratis**.

In der Rubrik «Leserforum» veröffentlichen wir persönliche Erfahrungsberichte. Nicht immer sind sie in gleicher Weise auf andere Personen anzuwenden. Beanspruchen Sie daher in Zweifelsfällen stets fachlichen Rat.

relativ kurzer Zeit beschwerdefrei.»

Von einer Behandlung in «Gabriellis Naturpraxis», Reinach, profitorierte Herr G. K. aus Walde. «Milde Bestrahlung am Handgelenk brachte schnelle Heilung.»

Frau A.-M. S. aus Meggen machte folgende Erfahrung:

«Nach einem Unfall trat der Morbus Sudeck auf; nur zwei Wochen lang bekam ich ein Medikament, jedoch neun Monate lang Handergotherapie. Zusätzlich dazu habe ich Wallwurz-/Beinwellsalbe angewendet.»

Riss im Zwerchfell

Für ihre 92-jährige Mutter erkundigt sich Frau J. P. aus Berlin, wie man am besten mit einem Riss im Zwerchfell umgeht, gegen den laut Arzt nichts zu tun sei, und wie man einem Bruch sinnvoll vorbeugen kann.

Langjährige Erfahrungen mit einem Bruch des Zwerchfells hat Frau M. H. aus Adliswil. «Ich weiss gar nicht mehr, seit wann ich einen Zwerchfellbruch habe und wie das passiert ist. Ich nehme seit Jahrzehnten einen Säureblocker/Protonenpumpenhemmer dagegen. Ich war schätzungsweise 25, als ich anfang, das Mittel zu

nehmen; jetzt bin ich 55, und es geht mir sehr gut damit.»

Das Gesundheitsforum ergänzt dazu:

In der Regel wird ein Zwerchfellriss bzw. -bruch nur dann medikamentös behandelt, wenn es wie bei Frau M. H. zu Beschwerden kommt. Ein Zwerchfellbruch im Alter ist nicht selten. Häufig ist er aber auch die Folge von falscher Ernährung, beispielsweise bei Essstörungen und Übergewicht. Vorbeugen kann man also allenfalls durch ein gesundes Essverhalten. Empfehlenswert ist es, kleinere Mahlzeiten auf den Tag zu verteilen, auf fette Speisen zu verzich-

Leserforum-Galerie «Farbenpracht»: «Als Gartengestalter erfreuen wir uns immer wieder an den besonderen Details, die die Natur zu bieten hat», schreibt Falco Geyer zu dieser bezaubernden Aufnahme. «Der Fotowettbewerb ist eine schöne Gelegenheit, diese Eindrücke mit anderen zu teilen.»



ten sowie Kaffee und Alkohol nur mässig zu konsumieren. Übergewicht sollte nach Möglichkeit reduziert werden.

Springfinger

Über einen schmerzhaften «Springfinger» an jeder Hand klagt Frau C. K. aus Brügg. Sie möchte wissen, ob es Heilmethoden gibt, die ihr eine Operation ersparen könnten.

Zu Salben und Geduld rät Frau M. B. aus Bremgarten. «Vor zwölf Jahren (mit 29) hatte auch ich einen springenden Daumen und

starke Schmerzen. Salbe und Ruhigstellen haben geholfen.

Die Ärzte wollten nach Abklingen der Symptome eigentlich sofort operieren, da das Problem sonst immer wieder auftreten würde. Da ich gerade ein kleines Kind von acht Monaten hatte, habe ich abgelehnt. Ich bin froh über diese Entscheidung: Der Springfinger ist bis heute nie wieder aufgetreten, und ich habe keinerlei Probleme mit dem Daumen.»

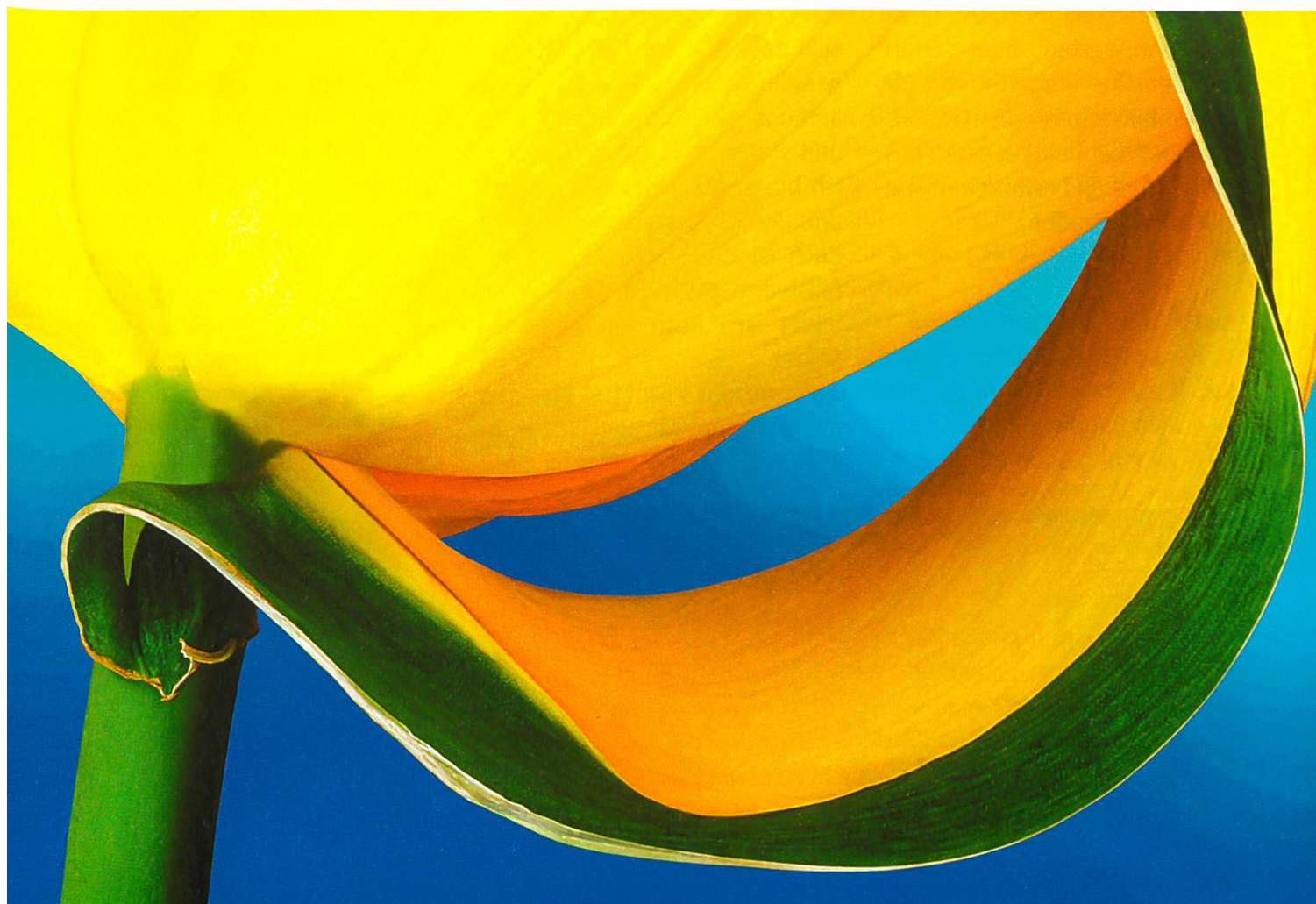
Ähnliche Erfahrungen hat Frau H. S. aus Bubendorf gemacht.

««Dr. Andres Wallwurzel» hat bei mir wie ein Wunder gewirkt. Mein Daumen war innerhalb kur-

zer Zeit kein Springfinger mehr. Zwar konnte ich ihn nicht mehr biegen, ich war jedoch schon glücklich, dass ich wieder alles halten konnte und keine Schmerzen mehr hatte. Nachdem ich jedoch weiterhin mehrmals täglich diese Salbe eingerieben habe, kann ich mittlerweile den Daumen wieder biegen wie früher.» Veilchensalbe, täglich eingerieben, hat Frau M. K. aus Zürich geholfen. «Ich hatte damit bei einem Springfinger sehr guten Erfolg.»

Ergänzung der Redaktion: Bei einer ähnlichen Anfrage vor einiger Zeit haben viele Leserinnen und

Leserforum-Galerie «Farbenpracht»: Kleiner Ausschnitt, starke Wirkung! Wer genau hinschaut, erlebt die Natur intensiver und entdeckt auch reizvolle Details, die andere übersehen. Diesen Ausschnitt einer Tulpe setzte Christian Koradi gekonnt in Szene.



Leser von guten Erfahrungen mit Fingerübungen und Massagen berichtet. Nachzulesen sind diese im Leserforum der Oktober-Ausgabe 2013.

Symptome und Verlauf bei MGUS

Frau C. Z. (78) aus Kreuzlingen erhielt die Ausschlussdiagnose «MGUS», Monoklonale Gammopathie (ein bestimmtes Immunglobulin kommt vermehrt im Blut vor, ohne dass eine spezifische Erkrankung vorliegt). Sie erkundigt sich nach Erfahrungen damit, besonders, was einen möglichen Krankheitsverlauf und die Symptomatik angeht.

Zu diesem schwierigen Thema sind bis Redaktionsschluss leider keine Antworten oder Erfahrungsberichte eingetroffen. Das Gesundheitsforum rät Frau Z., sich möglichst bald an einen ausgewiesenen und erfahrenen Spezialisten zu wenden.

Neue Anfragen

Erhöhter Augendruck

Frau E. B. aus Seengen wendet sich mit dieser Frage an die Leserinnen und Leser:

«Kennt jemand anstelle der vom Augenarzt verordneten Tropfenbehandlung alternative Methoden, um den erhöhten Augeninnendruck stabil im Normalbereich zu halten? Und kennt jemand Möglichkeiten, um dem grünen Star vorzubeugen?»

Pilzinfektion im Ohr

An einer Infektion mit dem Pilz *Aspergillus niger* leidet Frau E. G. aus Dresden.

«Ich habe seit Wochen einen *Aspergillus niger* im linken Ohr, der anfangs ziemliche Schmerzen und starken Juckreiz verursachte. Ich bin in ärztlicher Behandlung, und die Schmerzen sind weg, jedoch ist der starke Juckreiz anfallsweise noch da. Über Nacht bildet sich auch ein gelbliches Sekret.

Ich habe das Pilzmittel «Castellani-Lösung mit Miconazol» verord-

net bekommen, das ich auch anwende – allerdings bisher ohne Erfolg. Wer kann mir zu einem Mittel raten, das besser anschlagen könnte?»

Nierenbeckenentzündungen

«Ein guter Freund leidet des Öfteren unter Nierenbeckenentzündungen», schreibt Frau G. S. aus Traun (Österreich).

«Er bekommt dann jedes mal Antibiotika und Infusionen. Meine Frage ist, ob man diesen Entzündungen auch mit Naturheilmitteln beikommen kann. Erschwerend kommt nämlich hinzu, dass er an einer ernsthaften Erkrankung des Nervensystems leidet und dadurch ohnehin viele Medikamente nehmen muss.»

Anmerkung der Redaktion:

Bei der von Frau S. genannten Nervenerkrankung handelt es sich um die seltene spinocerebelläre Ataxie. Bei den Betroffenen zeigen sich – oft im mittleren Lebensalter – Bewegungsstörungen und ungewöhnliche Augenbewegungen. Wahrnehmungsfähigkeit und Orientierungssinn nehmen ab. Diese Symptome verstärken sich im weiteren Verlauf der Erkrankung.

Erfahrungsberichte

Können Sie helfen?

Wissen Sie einen guten Rat?

Schreiben Sie an: Gesundheits-Nachrichten|Leserforum

Postfach 43, CH-9053 Teufen

E-Mail: info@avogel.ch